

„Schön blöd ist auch blöd“

Comedy mit den „Weibsbildern“ rund um Botox, Silikon und Winterspeck in der Schloss-Scheune

Zwei rheinische Frohnaturen machten am Samstagabend die Schloss-Scheune in Essingen zur „Beauty-Oase“. Mit ihrem neuen Programm „Botox to go – bei uns kriegst du dein Fett weg“ nahm das Kabarettduo „Weibsbilder“ den neuzeitlichen Schönheitswahn aufs Korn, Leerlauf und Entgleisungen inklusive.

Christine Bausch



Die Kabarettistinnen Anke Brausch und Claudia Thiel mimten am Samstag in der Essinger Schloss-Scheune zwei rheinische Frohnaturen. Die „Weibsbilder“ brachten ihr neues Programm „Botox to go“ unter die Leute. (Foto: hag)

Essingen. Eine wohlgerundete Frontpartie und ein rassig aufgemotztes Heck machen aus einem Mittelklasse-Auto noch längst keinen Sportflitzer. Genausowenig wie ein gut gewählter Titel allein genügt, um in der Schloss-Scheune in Essingen die zahlreichen Damen und wenigen Herren im Publikum über zwei Stunden lang ohne Leerlauf mit spritziger Comedy zu unterhalten.

„Botox to go – bei uns kriegst du dein Fett weg“: die Kabarettistinnen Anke Brausch und Claudia Thiel entwickeln – allein oder zu zweit auf der Bühne – ihre ganz eigenen Gedanken zu diesem aktuellen Thema. Collagen sei Dank, riskieren die „Weibsbilder“ eine richtig dicke Lippe, wobei schnell die Erkenntnis reift: „Schön blöd ist auch blöd“. Und so verfängt sich „Frau“ in den Abgründen von Wellnesseifer und Beautyhysterie. Hierbei schlüpft das Duo gekonnt in verschiedenste Frauenrollen, von jung bis alt, von sexy bis vergreist. Schonungslos werden alle erdenklichen und undenkbaren Möglichkeiten beäugt, um „die herabhängenden Naturgewalten aufzuhalten“. Durchaus auch selbstkritisch, aber dennoch bissig, schlagfertig und provokant fuhrwerken die Akteurinnen emsig an der Dauerbaustelle Körper herum. In handwerklich gut gemachter Bühnenpräsentation wird im Schönheitsrausch die legendäre Tupper-Party der Botox-Party geopfert, denn „Männer stehen auf Kurven, nur Hunde spielen mit Knochen“.

Immer wieder begeben sich die „Weibsbilder“ jedoch auch auf artverwandtes Terrain und unnötigerweise auf äußerst schlüpfriges Parkett. Die Kommentare zu den zahlreichen Casting-Shows sind meist „unterste Schublade“ und somit nicht besser als das TV-Format selbst. Die Erfahrungen einer Putzfrau aus einem Dorf in der Eifel, wo ein BH auf der Wäscheleine auch schon mal als „Badekappe für Zwillinge“ durchgeht, sind da deutlich amüsanter. Doch leider beschleicht einen des öfteren das Gefühl, dies alles so oder so ähnlich schon einmal gehört zu haben.

Beim Comedy-Ausflug ins Altenheim kommt „Lachmassage als Anti-Aging-Programm“ durchaus bei „allen anwesenden Pflegestufen“ im Publikum gut an, so beim Song „Lass den Zivi in mein Bett“. Hätten die „Weibsbilder“ beim „Cyber-Sex-Kurs“ für Senioren dann allerdings ihren Auftritt mit der Kombination „alt+entfernen“ auf der Tastatur etwas früher beendet, wäre hier, wie auch an anderen Stellen des Programms, weniger sicherlich mehr gewesen.

© Schwäbische Post 14.10.2012